

Zick plant Schritt für Schritt

26.08.2010, 18:39 Uhr
Von Volkmar Schäfer

Eintracht Wetzlar ist im Heimspiel gegen SV Flieden gefordert

Den Ruf der Remiskönige sind sie erst mal los. Da gewann die Wetzlarer Eintracht in der Fußball-Hessenliga beim FCA Darmstadt mit 2:1. Mit diesem Dreier im Rücken will die Mannschaft von Trainer Claus-Peter Zick am Samstag (15 Uhr) nachlegen, wenn Buchonia Flieden ins Stadion am Karl-Kellner-Ring kommt.

"Wenn man einen Blick auf die dann folgenden Aufgaben von uns wirft, dann ist ein Erfolg gegen Flieden fast Pflicht", sagt Zick. Vor den Auftritten bei Kickers Offenbach II und gegen den aktuellen Spitzenreiter Bayern Alzenau gilt das Augenmerk des 51-Jährigen aber dem Rangneunten aus Osthessen. "Das ist eine lauf- und kampfstarke Mannschaft, die gegen jeden Hessenliga-Konkurrenten gut aussehen kann", weiß "Zicko" um die Qualitäten der Buchonen. "Die stellen sich nicht hinten rein", rechnet er mit einem interessanten Vergleich. Daran glaubt auch sein Kollege Martin Hohmann. Zum einen, weil der 48-jährige Postbeamte in Flieden eine junge, hungrige Truppe beisammen hat. Zum anderen, weil die Spieler des Aufsteigers nach der schwachen Vorstellung am vergangenen Samstag gegen Fernwald (2:3) einiges gutzumachen haben. "Der Ärger, dass meine Jungs 70 Minuten lang nicht gelaufen sind und nicht gekämpft haben, hat noch zwei, drei Tage gedauert. Jetzt stellen wir uns der Herausforderung in Wetzlar", sagt Hohmann.

Die sieben Punkte, die sein Team unter anderem mit einem 3:2 gegen Offenbach II erkämpfte, nimmt Hohmann keiner - "und zeigt uns, dass wir nicht weit von der Musik vorne entfernt sind." Aber vor der Reise an die Lahn plagen den erfahrenen Coach Personalsorgen. Neben den langzeitverletzten Sascha Gies (Aufbautraining nach Meniskus-OP), Tim Mulfinger (doppelter Bänderriss) sowie den rotgesperrten Frederic Braun und Andreas Drews fällt auch Fabian Schaub aus. Der Angreifer zog sich in Fernwald eine Knieverletzung zu, die sogar einen Kreuzbandriss vermuten lässt. "So habe ich am Wochenende nur eineinhalb Stürmer zur Verfügung", klagt Hohmann. Auf der anderen Seite können die im Sommer verpflichteten Patrick Schaaf (Borussia Mönchengladbach II) und Alexander Reith (1. FC Kaiserslautern II) dieses Vakuum füllen.

Osthessen bauen nach dem Wiederaufstieg auf junge Spieler aus der Region

Beide spielten zwar bei Reserve-Teams von Proficlubs, passen aber aufgrund ihrer Herkunft - Schaaf kommt aus dem Vogelsberg, Reith aus Fulda - zur Philosophie der Fliedener: junge Spieler aus der Region in der Hessenliga fördern.

Die gesunde Mischung aus Erfahrung und Jugend hat die Wetzlarer Eintracht bislang in der laufenden Runde vorgebracht. Trotz des guten Saisonstarts und noch keiner Niederlage in sechs Partien baut Claus-Peter Zick nach wie vor auf den Faktor Zeit und denkt Schritt für Schritt. "Speziell an unserer Abwehr wird herumgemäkelt. Das lasse ich nicht gelten. Alleine der Blick auf die Tabelle verrät, dass wir mit nur sechs Gegentoren die zweitbeste Defensive der Liga hinter Alzenau haben", bemerkt der Eintracht-Coach.

Andererseits verlangt der Ex-Profi, "weniger Standards für den Gegner zu produzieren. Und nach vorne wollen wir den Kontrahenten durch mehr Ballbesitz beherrschen". Das soll auch dann so sein, wenn die grippekranken Kristian Leonhardt und Roman Schramm ausfallen. Wieder zur Verfügung steht der zuletzt an einem Hexenschuss leidende Stephan Kling. Und auch Matthias Hagners Knieprobleme sind abgeklungen. Der Kapitän wird gemeinsam mit den Teamkollegen alles daransetzen, dass im Duell mit der Elf aus dem "Königreich" den einstigen Remiskönigen aus Wetzlar der nächste Erfolg gelingt.

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2010
Dokument erstellt am 26.08.2010 um 18:42:04 Uhr

Kommentare (0)